

# Schnell und flexibel auf Kundenanforderungen reagieren

Der Warehouse-Logistiker Nellen & Quack setzt in seiner Kontraktlogistik auf das Standard-WMS LOGOS des Softwarespezialisten GIGATON. Gemeinsam wurde nun ein umfangreiches Projekt zur Einführung einer beleglosen Kommissionierung, Nachschubsteuerung und Displayproduktion für den Düsseldorfer Teeverarbeiter Teekanne geplant und umgesetzt.

AXEL GUTENSOHN

**N**ellen & Quack betreibt in Mönchengladbach ein Public-Shared-Warehouse auf insgesamt 16 500 m<sup>2</sup> Logistikflächen mit über 45 000 Palettenstellplätzen sowie mit Logistik- und Handlingflächen von 4000 m<sup>2</sup>. Eingesetzt werden moderne automatische Verschiebe- wie auch klassische Hochregalanlagen. Am Standort Mönchengladbach beschäftigt Nellen & Quack 250 Mitarbeiter.

Für die Kunden von Nellen & Quack – neben Teekanne namhafte Unternehmen wie Black & Decker, Klöckner Pentaplast, Energizer oder Vision Fitness – sind Qualität und Fehlerfreiheit, aber auch die Flexibilität in der individuellen Ausgestaltung der Kommissionier- und Distributionsaufgaben ganz entscheidende Anforderungen, die durch den Dienstleister zu erfüllen sind. Gerade im Bereich der Lebens-

mittellogistik ist Qualität und Sicherheit in den Prozessen ein wesentliches Merkmal, was letztlich Voraussetzung ist, um die Forderung nach lückenloser Rückverfolgbarkeit zu erfüllen.

„Als wir den Zuschlag von unserem Kunden Teekanne bekamen, stellte sich uns sogleich die Frage, wie wir dieses Projekt möglichst kurzfristig umsetzen können“, sagt Heiner Hoffmann, Geschäftsführer von Nellen & Quack. „In unseren Kontraktlogistik-Projekten hatten wir bis dahin bereits umfangreiche Erfahrungen mit IT-Steuerungen und Schnittstellen-Kopplungen gemacht“, so Hoffmann weiter, „aber wir arbeiteten überwiegend belegorientiert. Daher war es für uns von großem Vorteil, dass wir unser WMS von GIGATON unproblematisch um ein Staplerleit- und Kommissioniersystem auf der Basis von datenfunkgestützten MDE-Geräten erweitern konnten.“

## Lückenlose Dokumentation entsprechend EU-Norm

Beweggründe für die Entscheidung, MDE-Geräte einzuführen, waren neben dem Ziel der hohen Qualität in den Kommissioniervorgängen auch das Erreichen einer höheren Prozesseffizienz sowie die Forderung, auf Chargen- und Palettenebene Rückrufe nach den Bestimmungen der EU-Norm 178/2002 erfüllen zu können. So wird nun für jede kommissionierte Mischpalette wie auch für Displays dokumentiert, aus welcher Quell-Palette und damit aus welcher Quell-Charge die jeweiligen Bestandteile stammen.

Nellen & Quack verfügt damit heute über Möglichkeiten zu Rückrufen und über eine Bestandstransparenz, die über die EU-Norm

Unternehmen der Lebensmittelbranche wie Teekanne legen besonderen Wert auf Qualität und lückenlose Rückverfolgung in der Logistik.



178/2002 deutlich hinausgeht. So kann auch im Set-, Sortiments- oder Displaybau immer lückenlos nachverfolgt und dokumentiert werden, aus welcher NVE der Quell-Palette die Bestandteile stammen. Auch Verfall- oder Mindesthaltbarkeitsdatum werden berücksichtigt und auf der Ebene der Quellartikel festgehalten.

Einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Qualitätssicherheit für die Produktion – konkret in den Entnahme- und Displaybau-Prozessen – leistet neben der strikten Führung durch die MDE-Geräte auch die so genannte permanente Restmengenkontrolle. In diesem Verfahren wird der Kommissionierer nach seiner Entnahme am Kommissionier- oder Produktionslagerplatz immer aufgefordert, die Anzahl der dort verbleibenden Lagen und/oder Teile vorzugeben, so dass – in den Entnahmevorgang quasi integriert – sofort eine permanent laufende Inventur vorgenommen wird.

„Ein weiterer wichtiger Punkt war“, betont Bernhard Tauwel, IT-Leiter bei Nellen & Quack, „dass je nach Sendungsumfang und Kundenvorgabe unterschiedliche Transportdienstleister zum Einsatz kommen sollten, und die Versandabfertigung unseres WMS sowohl über integrierte Schnittstellen wie auch über das vom Versanddienstleister abhängige Routing und Labeling verfügen musste. Auch hier konnten wir auf die direkt in Logos eingebundenen Standardtools zur System-Kopplung zu KEP- und Speditiondienstleistern zurückgreifen.“

Alle Versandpackstücke, unabhängig davon, ob sie aus der Kommissionierung oder der Produktion von Displays stammen, werden über eine zentrale Versandstelle geführt. Dort wird das Packstück über einen Barcode identifiziert und das erforderliche Versandlabel in Abhängigkeit vom ermittelten Transportdienstleister erzeugt und angebracht. Weiterhin wird ein Packstückinhaltsverzeichnis zur Kontrolle wie auch – für das jeweils letzte Packstück zu einem Auftrag – ein Lieferschein ausgegeben. Außerdem werden alle Packstücke mit Hilfe einer



Bilder: GIGATON

**Transparenz der Abläufe bis hin zur Packstückebene durch gelungene Integration mit der bestehenden Unternehmenssoftware.**

integrierten Waage einer Kontroll-Verwiegung unterzogen, so dass Abweichungen zum Sollgewicht sofort erkannt werden können.

„Eine wichtige Rolle in unserer Entscheidung, in diesem Projekt LOGOS einzusetzen“, so Heiner Hoffmann, „spielte auch die große Erfahrung, über die GIGATON in der Anbindung von SAP-R/3-Systemen verfügt. Hier haben wir uns“, wie Hoffman weiter meint, „nicht von der Tatsache verführen lassen, dass unser Partner über eine zertifizierte R/3-Kopplung verfügt, sondern wir haben auf Referenzprojekte in einem ähnlichem Umfeld bestanden.“

### **Schlanke und leistungsstarke Prozessgestaltung**

Auf der Grundlage einer sehr hohen Integration beider Systeme durch eine enge Anbindung über IDOC-Schnittstellen konnte eine schlanke und hoch leistungsfähige Prozessgestaltung erreicht werden. So sind alle bei Nellen & Quack aus der Produktion von Teekanne angelieferten Paletten bereits mit einem NVE-Label versehen und avisiert. Im Wareneingang ist deshalb lediglich die NVE zu scannen und eine stückzahlmäßige Kontrolle vorzunehmen; da dies über einen Prozess in Logos abgebildet ist, kann die Palette dann sofort auf den ermittelten Lagerplatz verbracht werden.

Im Ausgang werden Inhalt, enthaltene Chargen und Verfalldatum jedes Packstücks auftragsbezogen an Teekanne gemeldet, so dass auch dort eine hohe Transparenz in der Supply-Chain auf Packstückebene im führenden R/3-System des Kunden unmittelbar gegeben ist.

Für Nellen & Quack war insbesondere auch der Zeithorizont hinsichtlich der Umsetzung sowohl der intensiven und komplexen R/3-Anbindung wie auch der Konfiguration der logistischen Prozesse von großer Bedeutung. In nur sechs Wochen galt es, die Aufgaben zu realisieren. „Hier“, so Bernhard Tauwel, „half uns ganz wesentlich, dass LOGOS in hohem Maße flexibel an die erforderlichen logistischen Abläufe über eine Parametersteuerung anzupassen und ein umfangreicher Satz an vorkonfigurierten Prozessen verfügbar ist. Gerade dies ist für einen Logistikdienstleister, der sich schnell und äußerst beweglich an die sich verändernden Anforderungen seiner Kunden anpassen muss, ein echter Wettbewerbsvorteil.“ ■

**Axel Gutensohn** ist geschäftsführender Gesellschafter der GIGATON GmbH, 68519 Viernheim, Tel. (0 62 04) 9 87-0, [info@gigaton.de](mailto:info@gigaton.de)

